

Von allerley Thieren/so zum Bawernhoff gehörn. 113

Die Ochsen/welche man zur Arbeit sol gebrauchen/dieselbigen sollen weder zu feist noch zu mager sein. Welcher Ochs langsam vnd hüpschlich ist / derselbig bleibet allewegen in einer Stärcke. Ein guter Ochs sol ein mittelmäßige größe haben. Er sol auch geschlacht vnd zugsam/hurtig vnd frisch zum anziehen seyn/so er angemahnt vnd angeschrien wirdt/ vnd nicht erst wenn er angestochen wirt/vnd nicht desto weniger auch geschwind vnd lenckig vom Stich seiner Art vnd Natur nach. Item/wolgesetzt/ kurz/breit/vierschrötig/starck/vnd auff allen vieren gerad/erhöchter Musckeln oder Sennadern/grosser/schöner/behenccker vnd haarächtiger Ohren/breiter vñ kräusflechter Stirne/schwarzer/grosser/weiter Augen/schöner/starcker/ mittelmäßiger schwarzer Hörner/eines grossen stumpffechten Mauls/schwarzer Leffzen/kurzens scheckechtens Kopffs/breiter Brust vnd Schultern/grosses weites abhangende Bauchs/vñ Schlauchs an dē Hals/langes Schwanzes/vnd zu vnterst mit krausem Haar gefoset/langes vollkommenes Rückens / wol gerippet/breit vmb die Nieren/starcker fleischechter Schenckel/kurzer vnd breiter Kläuwen/kurzes/spieglechts/dickes/glattes vnd weiches Haars. Die Schwarzen vnd rotfärbigen seyn die besten / nach diesen die braunē/darnach die scheckechte oder sprecklechte/die weissen seyn die ärgsten / die grauen vnd goldgelben seyn die mittelmäßigen. Reifet demnach die vierjährigen / biß an die achtjährigen / denn in solchen jaren seyn sie am stärcksten vnd am besten.

Solche jetzt gemelte Ochsen kanstu gangen zehen jar lang zur Arbeit gebrauchen/darnach aber erst einsperren/mesten vnd verkauffen. Ein ochs lebet gemeinglich vierzehen oder sechzehen jar lang. Die vnfruchtbaren verschnittene Rüh magstu auch allweg zum ziehen gebrauchen / vnd sie neben den andern Ochsen einspannen.

Wenn du ein solch Kind oder einen Ochsen / der schon in einem Wagen oder Karren gezogen/oder sonst zur Arbeit gewohnt vnd abgericht ist/gekauft hast/so sol in der Ochsenknecht allweg es sey im ziehen vnd fahren/oder sonst anderer Arbeit/mit guter bescheidenheit fornen anstellen vñ führen/gut acht geben auff seinen Gang/den er bey dem/ der ihn dir verkaufft/gewohnt hat/damit man also in / in derselbigen Gewonheit behalte/vñ desto besser ziehe. Wolt jr den in zum andern Vieh lassen vnd anführen/so sol ewer Ochsenknecht sich so viel nicht beschwären/vñ sehen was sein Art/oder (wenn ichs dörfte sagen) seine Complexion vnd Eigenschafft seye/als ob er faul vñ träg/oder sich gern zu viel legt/ob er zu hurtig oder wild vñ vn Sinnig/ob er mit den Füßen geschwind seyn/gern hinder sich nach einē schlage/mit den Hörnern gern stosse/oder ob er hartschlägig / forchtsam/stöbig ist/das Wasser scheuwe. Denn solche alle böse Stück muß man im entweders vorhin abgewöhnen/ehe man in zum Joch gewehnt/oder aber gar zu frieden lassen / Darumb solt du mercken/wod du solchs dich anmassen vnd vnterstehen woltest/das es zu frue sey im dritten/vnd zu spate nach dem fünfften jar.

Gute wartung vnd freundliches Zusprechen gewehnt die Ochsen ehe zur Arbeit denn grosses Poltern vnd Schlagen. Es ist auch kein besser ding/denn das man thue wie die Jägermeister/die einen jungen vnabgerichten Hund/gemeinglich mit einem alten Jaghund zusamen kuppeln / das also du auch ein jungen vñ erst angehenden Zügochsen/zu einem alten vñ gebrauchten/doch gleichwol gleicher höhe vnd größe Ochsen spannest (denn das sol allweg das fürnembste seyn/das sie gleicher größe/stärke/vnd art seyen) damit also/der schön abgericht ist/den andern vngewöhnten anbringest/vnd im ziehen oder arbeiten gewehne.

Wenn aber ein Ochs/der sonst schön vnd ansichtig/vnd ewers bedünckens/tüglich zur arbeit vnd zum ziehen ist/sich schwerlich wolt lassen anführen/so sollet jr in in ein groß Joch einspannen/vnd neben einem andern gleichen bar/welches leichtfertig vnd wol zeucht oder arbeitet / stellen / In dreien Tagen gewohnt er also des ziehens/oder sonst anderer Arbeit.



also der Leut gewöhne. Thue im das Joch auff/vnd laß ihn ein Acker oder zween auff vngebantem

Wiltu aber ein Ochsen besonder zahm vñ geschlacht machen/ so soltu im zum offternmal das Joch auff den Hals/oder die Joch vñ Zugriemen auff die Hörner legē / damit er also derselben allgemach gewöhne. Darnach jüerhalb etlicher Tage / an eine starcke Seil oder Pfal anbinden/im nichts zu essen geben / sondern also ein zeitlang vngessen bleiben lassen / Ist er grimmig vnd zornig/so wirdt er wol zahm vnd geduldig. Wenn ihm denn sein Wühten vnd Toben vergangen / so gehe hin/schmeichle ihm mit den Händen / greiff ihm auch zwischen die Waden / vnd betaste ihn hin vnd her / damit er

P

Selde